

Linzer biol. Beitr.	26/2	849-853	30.12.1994
---------------------	------	---------	------------

***Anagallis tenella* (L.) MURR - Zarter Gauchheil -
und *Spiranthes aestivalis* (POIR.) RICH. - Sommer-Wendelähre -
zwei Neufunde bei Saalfelden am
Steinernen Meer (Bundesland Salzburg/Österreich)**

P. KULBROCK & G. KULBROCK

Einleitung

Auf einer pflanzenkundlichen Wanderung am Südfuß des Steinernen Meeres bei Saalfelden im Salzburger Pinzgau bemerkte P. K. am 22.7.1989 im Bereich einer Hangvermooring ein niederliegend wachsendes Primelgewächs mit weißlich-rosa Blüten, das von ihm als *Anagallis tenella* (L.) MURR. - Zarter Gauchheil - bestimmt wurde. Da ihm zum damaligen Zeitpunkt zwar bekannt war, daß diese Art bereits um 1890 wenige Kilometer entfernt bei Leogang nachgewiesen wurde ("Sümpfe zwischen dem Hinterrettenbachgraben und dem Weißleograben", LEEDER & REITER 1958), er aber ansonsten keine näheren Kenntnisse über die aktuelle Verbreitung der Art in Salzburg und Österreich besaß, unterblieb eine Mitteilung des Fundes; es wurde lediglich ein Herbarbeleg entnommen. Bei der Überprüfung und erneuten Bestätigung des Vorkommens im Juli 1993 fand G. K. etwa 50 m südöstlich hiervon eine weitere Wuchsstelle der Art. Auf beiden Flächen wächst sie derzeit locker verteilt auf jeweils wenigen Quadratmetern.

Verbreitung von *Anagallis tenella* in Mitteleuropa

Bei *Anagallis tenella* handelt es sich um ein atlantisch-submediterranes Florenelement, das sich in Österreich und Deutschland an der Ostgrenze seines mitteleuropäischen Verbreitungsgebietes befindet. In den Ostalpen wurde die Art außer in Salzburg auch bei Kitzbühl in Tirol gefunden: die Ortsangaben "an einer quelligen Stelle am Waldsaume ober Grünberg" und "am Ufer des Schwarzsees" datieren aus dem letzten Jahrhundert (DALLA-TORRE & SARNTHEIN 1900 - 1913), neuere Angaben sind nicht bekannt. Der Verbreitungsatlas der Salzburger Gefäßpflanzen (WITTMANN et al. 1986)

stellt nur den bereits genannten Fundort bei Leogang für den Beobachtungszeitraum vor 1899 dar, Bestätigungen in neuerer Zeit sind auch hier nicht erfolgt. Herr Dr. H. Wittmann vom Institut für Ökologie in Salzburg teilte uns hierzu mit, daß die Art nicht nur in Salzburg seit fast 100 Jahren nicht mehr nachgewiesen wurde, sondern daß sie laut der "Roten Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Österreichs" in Österreich als ausgestorben gilt (vgl. auch ADLER et al. 1994). Das Vorkommen bei Saalfelden dürfte somit das einzige rezente im gesamten österreichischen Bundesgebiet sein.

Im übrigen Mitteleuropa ist *Anagallis tenella* vor allem in den Niederlanden, Belgien, Nordrhein-Westfalen und Südbaden gefunden worden (SCHMEIL & FITSCHEN 1993). Auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ist die Art seit den 60er Jahren stark zurückgegangen, uns sind nur wenige in neuerer Zeit bestätigte Fundstellen bei Oberhof im Süd-Schwarzwald, bei Moers am Niederrhein und bei Salzkotten in Westfalen bekannt (HAEUPLER & SCHÖNFELDER 1988, SEBALD et al. 1990, RUNGE 1990a, SCHUMACHER & VANBERG 1994). Die "Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland" (BLAB et al. 1984) stuft sie dementsprechend als "vom Aussterben bedroht" ein.

Der Standort - Naturschutzaspekte

Nach OBERDORFER (1990) wächst *Anagallis tenella* in nassen Binsenwiesen, Schlenken und an Grabenrändern und ist als lokale Charakterart subatlantischer Waldbinsenwiesen (*Juncion acutiflori*) anzusehen. Sie kommt daneben auch in lückigen Flach- und Zwischenmooren oder in Strandlings-Gesellschaften (Scheuchzerio-Caricitea, Littorelletea) vor. Der 1993 bei Saalfelden im Kartierungsquadranten 8543/3 gefundene Wuchsort von *Anagallis tenella* wird von einer Pflanzengemeinschaft besiedelt, die als Davallseggen-Quellmoor (*Caricetum davallianae*) einzuordnen und durch folgende Arten charakterisiert ist:

Kennart der Gesellschaft:

Carex davalliana Davalls Segge

Verbands- und Ordnungs-Kennarten:

<i>Carex flava</i> agg.	Gelbe Segge
<i>Carex hostiana</i>	Saum-Segge
<i>Eriophorum latifolium</i>	Breitblättriges Wollgras
<i>Juncus alpinus</i>	Alpen-Binse
<i>Parnassia palustris</i>	Sumpf-Herzblatt
<i>Primula farinosa</i>	Mehl- Primel

Klassen-Kennarten:

<i>Carex panicea</i>	Hirse-Segge
<i>Triglochin palustre</i>	Sumpf-Dreizack

Begleitarten:

<i>Drosera anglica</i>	Langblättriger Sonnentau
<i>Linum catharticum</i>	Purgier-Lein
<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz

Diese zum Verband der Kalk-Flachmoore (*Caricion davallianae*) gehörende Gesellschaft bildet sich auf durchrieselten, sauerstoffreichen Böden meist in Hanglagen. Sie ist als begleitende Vegetation für *Anagallis tenella* eher untypisch, da nach den Angaben in der Literatur von dieser Art bei uns meist kalkärmere Standorte bevorzugt werden.

Als weitere bemerkenswerte Art fand G. K. am 19.7.1993 am gleichen Standort *Spiranthes aestivalis* (POIR.) RICH. - Sommer-Wendelähre -. Die gemeinsame Nachsuche ergab 12 blühende Exemplare dieser submediterranean-subatlantischen Art. Sie hat bei uns ihre Hauptverbreitung in kalkreichen Flach- und Ufermooren (*Caricion davallianae*) der Alpen bis 1300 m, des Alpenvorlandes, der Schwäbisch-Bayerischen Hochebene, des Bodenseegebietes und der südl. Oberrheinebene. Für den Bereich Saalfelden ist die Art ebenfalls als Neufund anzusehen; die früheren Funde bei Leogang wurden in diesem Jahrhundert nicht mehr bestätigt, der Verbreitungsatlas für Salzburg enthält für den Zeitraum nach 1945 lediglich Fundorte im Flachgau und im Tennengau.

Nach Auskunft von Herrn Dr. Wittmann wurde *Spiranthes aestivalis* - die aufgrund ihrer speziellen Standortansprüche immer schon eher selten war - in den letzten Jahren nur noch an wenigen Lokalitäten aufgefunden; dieses gilt für Deutschland sicherlich ebenso wie für Salzburg und Österreich. In allen drei Ländern ist die Art daher in die Kategorie 1 - vom Aussterben bedroht - eingestuft. Darüber hinaus wurde sie bereits 1979 in den Appendix 1 der Berner Konvention aufgenommen, d.h. daß diese Pflanzenart auch europaweit akut vom Aussterben bedroht ist und ihre aktuellen Standorte vorrangig zu schützen sind.

Der Standort bei Saalfelden erscheint zur Zeit nur mäßig gefährdet durch gelegentliches Befahren von Teilflächen. Die derzeitige Nutzung in Form einer extensiven Beweidung sollte beibehalten werden, ein Befahren der Flächen zukünftig unterbleiben. Längerfristig sind Verbuschungstendenzen zu beobachten und zur gegebenen Zeit zu unterbrechen, um eine ausreichende Belichtung des Standortes sicherzustellen. Von seiten des Institutes für Ökologie in Salzburg wurde daher Kontakt mit dem Grundbesitzer und den zuständigen Behörden aufgenommen, um sicherzustellen, daß der be-

schriebene Hangmoorbereich bei Saalfelden mit seinen seltenen Arten dauerhaft geschützt und erhalten bleibt.

Ein Herbarbeleg von *Anagallis tenella* und ein Fotobeleg von *Spiranthes aestivalis* liegt im Herbarium Wittmann Helmut am Oberösterreichischen Landesmuseum (LI).

Danksagung

Wir danken den Herren H. Lienenbecker, Steinhagen, und Dr. H. Wittmann, Salzburg, für die Durchsicht des Manuskriptes; letzterer war uns darüber hinaus mit Angaben zur aktuellen Verbreitung der besprochenen Arten in Österreich sowie mit Literaturhinweisen behilflich.

Literatur

- ADLER W., OSWALD K. & R. FISCHER (1994): Exkursionsflora von Österreich. — Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart u. Wien.
- BAUMANN H. & S. KÜNKELE (1982): Die wildwachsenden Orchideen Europas. — Frankh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.
- BLAB J., NOWAK E., TRAUTMANN W. & H. SUKOPP (1984): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. — Naturschutz Aktuell Nr. 1, 4. Auflage, Kilda-Verlag, Greven.
- DALLA-TORRE K.W. v. & L. v. SARNTHEIN (1900 - 1913): Flora von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein — Bd. I u. VI, Innsbruck.
- HAEUPLER H. & P. SCHÖNFELDER (1988): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. — Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- LEEDER F. & M. REITER (1958): Kleine Flora des Landes Salzburg. — Naturwiss. Arbeitsgem. Haus der Natur, Salzburg.
- OBERDORFER E. (1990): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. — 6., überarb. u. erg. Aufl., Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- POTT R. (1992): Die Pflanzengesellschaften Deutschlands. — Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- RUNGE F. (1990a): Die Flora Westfalens. — 3. Auflage, Aschendorf-Verlag, Münster.
- RUNGE F. (1990b): Die Pflanzengesellschaften Mitteleuropas. — 10./11., verbess. u. vermehrt. Auflage, Aschendorf-Verlag Münster.
- SCHMEIL O. & J. FITSCHEN (1993): Flora von Deutschland und angrenzender Länder. — 89., neu bearb. u. erweiter. Aufl., — Quelle u. Meyer Verlag, Heidelberg/Wiesbaden.
- SCHUMACHER W. & C. VANBERG (1994): Arbeitsatlas zur Flora des Rheinlandes. — 2., überarb. Aufl., Inst. f. Landwirtschaftl. Botanik, Rheinische Friedrich Wilhelms-Universität, Bonn.

SEBALD O., SEYBOLD S. & G. PHILIPPI (1990): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. Bd.2, Spezieller Teil (Spermatophyta) — Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

WITTMANN H. (1989): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen des Bundeslandes Salzburg. — Naturbeiträge 8/89, Amt der Salzb. Landesregierung, Naturschutzreferat, Salzburg.

WITTMANN H., SIEBENBRUNNER A., PILSL P. & H. HEISELMAYER (1987): Verbreitungsatlas der Salzburger Gefäßpflanzen. — Sauteria 2, Institut f. Botanik, Salzburg.

Anschrift der Verfasser: Dipl.- Ing. Peter KULBROCK,
Ludwigstraße 27, D-33649 Bielefeld, Deutschland.

Gerald KULBROCK,
Blessenstätte 37, D-33330 Gütersloh, Deutschland.